Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 ℳ 5 ₰,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 ℳ 25 ₰
auswärts 1 ℳ 45 ₰.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 ℳ 5 ₰,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 ℳ 25 ₰,
auswärts 1 ℳ 45 ₰.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 109. **Welzheim, Sonntag den 18. Juli 1886.** **20. Jahrgang.**

Württemberg.

— **Stuttgart,** 16. Juli. Heute früh 5 Uhr 35 Min. sind die ersten und um 10 Uhr die letzten der 14 Ferienkolonien an ihre Bestimmungsorte abgegangen. Die Lehrer waren des Lobes voll über die sorgsame Behandlung der Gepäckstücke der Kinder durch die Kgl. Betriebsinspektion, welche tags vorher schon alles ordnete. Hier in Stuttgart verblieben diesmal zwei Stadtkolonien von 25 Knaben und 25 Mädchen, welche täglich zweimal spazieren geführt werden. An heißen Nachmittagen dürfen sie auch baden. Nach ihrer Rückkehr zur Stadt erhalten sie jedesmal von der Stuttgarter Milchkuranstalt Brot und Milch zum Selbstkostenpreise geliefert. —

— Das „Deutsche Volksbl." erfährt von zuverlässiger Seite, das kgl. Ministerium beabsichtige eine neue Verordnung über die Hegezeit des Wildes zu geben. Danach soll die Schußzeit für Rehböcke dauern vom 1. April bis 31. Jan. (bisher 1. Juni bis 31. Jan.) also mehr 3 Monate; für Rehgaisen 1. Oktober bis 30. Novbr. (bisher 1. bis 30. Novbr), also mehr 1 Monat; für Hirsche 1. Juli bis 31. Jan. (bisher 1. Juli bis 15. Okt.), also mehr 3½ Monate. Das Blatt meint, diese Aenderung der Jagdzeit würde den Wildstand nahezu vogelfrei geben und der Anfang vom vollständigen Ruin der Jagd in Württemberg sein. —

— **Stuttgart,** 14. Juli. [Strafkammer.] Gestern kam der kürzlich verhandelte Drohbriefprozeß der Schwieberdinger Gemeinde nochmals vor die I. Str. K. hier; der 4. Angeklagte konnte bei der ersten Verhandlung, in welcher Kaiser, Heubach und Geiger verurteilt wurden, wegen Krankheit nicht erscheinen. Der letzte Angeklagte ist der schon oft bestrafte Wilh. Schnaidt, Agent, Inhaber einer Schreibstube hier, 62 Jahre alt, welcher früher einmal Landjäger gewesen ist. Dieser war nach der Aussage des Geiger der Urheber jener Drohbriefe an den Schultheißen und die Gemeinderäte; er schrieb dieselben eigenhändig, nachdem ihm der Besteller Geiger den Inhalt ungefähr angegeben hatte. Bekanntlich blieben die Briefe über ein Jahr unbenützt und wurden erst Ende vorigen Jahres gelegt. Es dauerte lange, bis die Urheber gefunden waren; erst als der Landjäger die Briefe selbst der Staats-Anwaltschaft überlieferte, erkannte dieselbe sofort die Handschrift des Schnaidt, der schon sehr viel mit dem Gesetz in Konflikt kam, und nun waren die Schuldigen bald entdeckt. Schnaidt, der s. Z. zu dem Geiger sagte: „Wenn wir entdeckt werden, bekommen wir schwere Strafen", leugnet jetzt, die Briefe auf Bestellung, zum Zweck der Bedrohung geschrieben zu haben und will dieselben nur aus Laune kopiert haben, als sie schon fertig gestellt waren. Diese Ausrede konnte aber keinen Glauben finden, obgleich sich der Angekl. hoch und teuer verschwor, und so beantragte der 1. St. A. Dr. Schönhardt eine Gef.Strafe von 1½ Mon., worauf die Strafkammer auch erkannte. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte in seinem Plaidoyer auf die Gemeingefährlichkeit der Schreibstube Schnaidts hingewiesen, der es gehöre, daß sie einmal an den Pranger gestellt werde, denn sie sei kein achtbares Geschäft.

— **Friedrichshafen,** 15. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin mit Ihren Königlichen Hoheiten den Herzoginnen Elsa und Olga von Württemberg, Sr. H. dem Prinzen Hermann, J. K. H. der Frau Prinzessin Auguste und J. H. der Prinzessin Olga zu Sachsen-Weimar haben Sich heute nebst Gefolge, darunter dem auf Einladung Sr. Kgl. Maj. gestern Abend im K. Schlosse eingetroffenen kommandierenden General des K. Armeekorps, Generallieutenant v. Alvensleben, mittelst Extraboots zur Begrüßung Sr. Maj. des deutschen Kaisers und zum Besuche J.J. K.K. H.H. des Großherzogs und der Großherzogin von Baden auf die Mainau begeben. Ihre Majestäten wurden von Ihren Königl. Hoh. dem Großherzog und der Großherzogin an der Landungsstätte empfangen und in's Schloß geleitet, wo die herzlichste Begrüßung mit dem Kaiser stattfand. Hierauf vereinigten Sich die höchsten Herrschaften zur Familientafel, während für das Gefolge Marschalltafel im weißen Saale statthatte. Nach dem Diner hielten die allerhöchsten Herrschaften Cercle. Um 4½ Uhr bestiegen Ihre Königlichen Majestäten nach herzlichster Verabschiedung von Sr. Maj. dem Kaiser und Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin, Höchstwelche Ihren Majestäten noch bis zum Schiffe das Geleite gaben, das Dampfboot und trafen Abends 6 Uhr wieder hier ein.

— Beim württ. Feldart. Reg. Nro. 13 in Ulm werden bis 7. August etwa 180 Mann in 3 Abteilungen in Ernteurlaub entlassen. —

— Wie man dem „Frkf. J." aus Eßlingen mitteilt, ist man in der Maschienenfabrik daselbst gegenwärtig damit beschäftigt, einen Waggon fertigzustellen, der ohne Dampfbetrieb sich besonders für Secundärbahnen eignet, dessen Motor sich unter dem Wagen selbst befindet. Die Probefahrt soll nächstdem stattfinden und der Motor, wie man hört, zum ersten Mal bei der Filderbahn in Anwendung kommen.

Deutschland.

— **München,** 16. Juli. Die „Neuesten Nachrichten" erfahren bestimmt, daß gestern ein Telegramm aus Rom an die Regierung eingelangt ist, welches gegenüber den ultramontanen Blättern konstatiert, daß die Stelle im Manifest des Prinz Regenten von der Zufriedenheit des Papstes mit der Lage der katholischen Kirche in Bayern sich auf mehrfache Kundgebungen des Papstes bezieht, die in ihrer Entschiedenheit auch den hartnäckigsten Zweifel beenden.

— Nach amtlichen Erhebungen wurden folgende Bestrafungen im Deutschen Reiche an Landstreichern und Bettlern vollzogen: 1877: 219514, 1878: 280518, 1879: 316846, 1880: 320548, 1881: 319359 1882: 278040, 1883: 272473, 1884: 203578. Nach der Verhältniszahl der Bewohner gerechnet, partizipierten die einzelnen Staaten in folgender Reihenfolge an den Vagabunden: Bayern, Mecklenburg-Schwerin, Württemberg, Schaumburg-Lippe, Baden, Lübeck, Hamburg, Hessen, Sachsen, Rudolstadt, Strelitz, Altenburg, Oldenburg, Reichslande, Braunschweig, Koburg-Gotha, Reuß ä. L., Weimar, Lippe, Preußen, Sonderhaußen, Waldeck, Meiningen, Anhalt, Bremen, Reuß j.L.

— **Berlin,** 15. Juli. In hiesigen Regierungskreisen erfüllt es mit großer Genugthuung, daß das Ausland der deutschen Unfallversicherungsgesetzgebung so große Beachtung zollt. Rußland und auch verschiedene andere Staaten haben sich mit dem Ersuchen an die deutsche Reichsregierung gewandt, Berichte über die Ausführung des Gesetzes und der damit in Verbindung stehenden Einrichtungen zu erhalten. Ein russischer hoher Beamter ist, um die praktischen Ausführungen des Gesetzes kennen zu lernen, hiehergesandt worden. Gleichzeitig ist die Hiehersendung von Sachverständigen der gedachten Staaten angekündigt worden.

— **Aus Westfalen,** 13. Juli. Der Turm und die Kirche im Dorfe Epe (Kreis Münster) sind in der vorgestrigen Nacht eingestürzt und bilden nur noch einen wüsten Trümmerhaufen. Noch am Abend vorher befand sich eine Wallfahrtsprozession in der Kirche. Die Kirche wie der Turm waren neu erbaut, der Turm noch nicht einmal ganz fertig.

— **Die Trunksucht** hat in keinem Lande

Deutschlands solche Ausdehnung gewonnen als in Elsaß-Lothringen. Vor 1870 war dort der Wein das allgemeine Volksgetränk. Durch Errichtung der Zollgrenzen gegen Frankreich, sowie durch die freigegebene Ausfuhr nach Altdeutschland wurden jedoch die Weinpreise „derart verteuert, daß Wein für die unteren Klassen nicht mehr erschwinglich ist. Durch den Eintritt des Reichslandes in die norddeutsche Branntweinsteuergemeinschaft wurde nun gleichzeitig der Schnaps so billig, daß er bald an Stelle des Weines zum Volksgetränk wurde, dem Alt und Jung regelmäßig zuzusprechen pflegte. Von allen Mitteln, welche in den letzten Jahren zur Bekämpfung der Trunksucht in Anwendung gekommen sind, hat sich noch am besten das Lizenzsteuergesetz bewährt die hohe Besteuerung der Schankwirtschaft hat die Zahl derselben in den letzten 5 Jahren um volle 30 Prozent verringert und damit die Gelegenheit zum Trinken sehr verhindert.

— In **Lippehne** ist am Montag ein Bismarckdenkmal feierlich enthüllt worden.

Ausland.

— **Paris**, 16. Juli. Der Anarchist Gallo, welcher am 5. März im Börsensaale mit einem Revolver schoß, ist zu zwanzigjähr. Zwangsarbeit verurteilt worden.

— Der französische Kriegsminister Boulanger hat den Senator Lareinty wegen Beleidigung auf Pistolen gefordert.

— **London**, 16. Juli. Das „Bureau Reuter" hört gerüchtweise, zwischen England und Amerika schwebten Unterhandlungen über den Abschluß eines Vertrages, betreffend Auslieferung von Dynamitverbrechern.

— **Petersburg**, 16. Juli. Als ein Eisenhändler letzten Donnerstag eine Partie alten vom Fiskus gekauften Artilleriematerials vom Wagen abladen ließ, entlud sich eine für bereits entladen gehaltene Granate, wodurch 16 Personen, darunter 4 Kinder, getötet, mehrere andere verwundet wurden.

— **Washington**, 16. Juli. Der Präsident Cleveland erließ eine Verordnung, worin er die in den verschiedenen Regierungsdepartements angestellten Beamten vor Benutzung der amtlichen Stellung zur Controlierung der in ihren Bezirken herrschenden politischen Strömung warnt.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsche übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ha! So habt Ihr ihn jetzt doch erkannt!" rief das Weib mit triumphierendem Spotte. —

„Stille, Weib! Ihr seid der Teufel selbst?" —

„Keine Schmeichelnamen. In diesem Augenblicke sind sie nicht am Platze. Es genügt mir, wenn Ihr darüber im Klaren seid, daß Euer Leben von nun ab in meiner Hand liegt. Andererseits wißt Ihr, wie Ihr mich zu behandeln habt — es genügt, mich nicht zum Aeußersten zu treiben. — Dann ist Alles gut —"

„Ich weiß es — ich weiß es. — Und was mich betrifft, so sollt Ihr auch wissen, daß ein Querholz mir noch lange nicht den Weg vertritt. Ha, Ha, ha!" Und der angebliche Jack Flint zwang sich zu einem süßsauren Gelächter.

„Ihr braucht mir nicht zu sagen, was an Euch ist — wir kennen uns Gottlob hinreichend. Es freut mich blos, daß Ihr in diesem Todten denjenigen erkannt habt, welchen Ihr —"

„Still! Ihr habt die Sache nicht weiter auszumalen. Ich weiß, was Ihr sagen wollt. Ihr seht doch, daß wir nicht allein sind"

„Ja, ja, ganz recht. Aber ich wollte nur sagen, daß es fürwahr eine Ironie des Schicksals ist, wenn Ihr diesen Mann, welchen wir mit so großer Mühe aus dem Hause geschafft, wieder mit undenklichen Opfern und Wagnissen hergeschleppt habt. Ein prächtiges Stück Arbeit fürwahr!"

„Es ist unnütz, weiter darüber zu sprechen. Ihr könnt Euch leicht vorstellen, Blanche, daß ich mir lieber die linke Hand hätte abhauen lassen, als diesen da wieder in unserem Hause zu sehen. Doch jetzt ist es einmal geschehen und der Fehler nicht mehr gut zu machen.

„Ja, ja" — höhnte Blanche Bland — „ich glaube es gerne, eine abgehauene Hand ist immer noch besser als ein abgehauener Kopf!"

„Weib! Ich verbitte mir ihre Anspielungen — und übrigens, was wollt Ihr damit sagen?"

„Nichts — ich meine blos, daß es uns teuer zu stehen kommen würde, wenn man diesen Todten in unserem Hause fände, und wir am Ende auch —"

„Da habt Ihr ja ganz recht — die Sache könnte verfluchte Folgen nach sich ziehen Zum Glücke habe ich Mittel und Wege, dieser Katastrophe vorzubeugen."

„Wirklich und welche sind sie?"

„Ich stecke den Leichnam in einen Sack und schicke ihn durch einen unserer Leute nach dem medicinischen Collegium in die 54. Straße. Dort kaufen sie alle gestohlenen Leichen im Interesse der Wissenschaft. Das ist der einzige Ausweg, wie ich meinen Irrtum wieder gut machen kann. Der Mann, welchen ich für den „tätowierten Tom" hielt, war höchst wahrscheinlich nur ein „Wiederbeleber," wie der technische Ausdruck sagt, ein Individium, das sein Leben durch Leichenpräparieren und Leichenverwertung fristet. Und die Kerle, welche mich irre führten und das Grab ausfindig machten, einfache „Hyänen," das heißt die Spürhunde der Ersteren."

„Ein unseliger Zufall!"

„Ja, das ist er. Ihr seht, liebe Freundin, mit welchen Schwierigkeiten es zuweilen zu kämpfen gilt. Das Schlimmste an der Sache ist — wir tappen abermals im Finstern. Wo? frage ich mich, kann die Leiche des alten Jared Flint hingebracht worden sein? Wir stehen vor einem dunkeln Complotte. Sind es die Detectivs, welche schlauer als wir glaubten, sich des Alten bemächtigt haben, oder ist dieser Mann, dieser „tätowierte Tom," der uns aus unbegreiflichen Gründen überall in den Weg tritt, mächtiger als es den Anschein hat."

Das Weib hatte zerstreuten Ohres diesen langen Auseinandersetzungen gelauscht und sagte jetzt ganz unvermittelt:

„Wißt Ihr, Jack Flint" — sie betonte diesen Namen ganz besonders — „daß ich Euch noch eine Neuigkeit zu melden habe?"

„Ist sie gut oder schlecht?"

„Ich fürchte, Ihr findet sie schlecht."

„Wohlan, sprecht, sprecht und spannt mich nicht länger auf die Folter — sonst —"

„Seid nicht so kurz angebunden, Jack Flint. Vor Allem, wer ist dieser Mann, den Ihr mitgebracht? Ich erinnere mich nicht, ihn je zuvor gesehen zu haben."

„Ihr kennt ihn nicht, ich habe ihn heute aufgeschnappt. Vormals Detectiv in Chicago und heute einer der Unserigen, ein kühner Bursche, wie ich ihn brauche — doch sagt jetzt, was Ihr mir zu sagen habt?"

„Ist er aber auch verläßlich?"

„Er hat mir bereits gute Dienste geleistet und ich glaube, sein Kopf wiegt für zwei." —

„Das wäre zu wünschen. Nur hütet Euch vor Eurem alten Fehler, den Leuten zu trauen, ehe Ihr sie hinlänglich erprobt habt. Unser Spiel ist ein zu waghalsiges, um den ersten Besten einzuweihen".

„Ihr kommt immer von Eurem Thema ab, noch einmal, was habt Ihr mir zu sagen?" —

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In dem preußischen Dorfe **Bylegurle** hat eine Frau in Abwesenheit ihres Mannes ihren 3 Kindern, welche sich noch im Bette befanden, mit einem Beile die Köpfe gespalten. —

* In einem Materialschuppen der König-Johann-Kaserne in Metz, in welcher Steinkohlen, Monturstücke, Schießbedarf und etwa 25,000 scharfe Patronen lagerten, brach Feuer aus, welches den Schuppen nebst Inhalt zerstörte. Das Gekratter der sich entzündenden Patronen wurde weithin gehört und glich einem förmlichen Tirailleurfeuer.

* **Ein Kind von Ratten angefallen.** Eine Frau in Würzburg ließ dieser Tage ihr 1½jähriges Kind kurze Zeit unbeaufsichtigt. Als sie wieder in die Wohnung zurückkehrte, vernahm sie ein entsetzliches Geschrei, worauf sie bemerkte, daß das Kind von Ratten an den beiden Händchen so arg zugerichtet war, daß es in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

— **Ein Weinfaß aus antikem Material.** Für eine Weinhandlung in Amerika wurde laut „Schw.-Mk." soeben in Mainz ein Faß von 600 Liter Inhalt angefertigt, das lediglich aus Holz der alten Römerbrücke besteht. Geschmückt mit prächtigen Bildhauerarbeiten, zeigt der vordere Boden des Fasses in seinem oberen Teile prachtvolle Weinreben, durchzogen von einer Schleife mit der Inschrift: „Römerbrücke bei Mainz, erbaut unter den römischen Kaisern Trajan und Maximin." Hieran schließen sich rechts und links zwei Medaillons, welche die Bildnisse der genannten Kaiser, sowie deren Namen und Regierungszeit enthalten. Der hintere Boden zeigt auf einer Tafel folgende Inschrift: „Die Pfeilerreste der Römerbrücke wurden 1880 aus dem Rhein entfernt und aus dem Holz derselben ist 1886 dieses Faß erbaut." Dann folgen die Namen des Verfertigers des Fasses und des Bildhauers.

* **Lemberg**, 14. Juli. In zahlreichen Ortschaften entlang der Nordbahnlinie fanden gestern Nachmittag Wolkenbrüche statt, wodurch die telegraphische Verbindung zwischen Wien und Lemberg bis spät abends gestört war. —

— **Brüssel**, 15. Juli. Der hiesige Vertreter der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft ist mit der ganzen Kasse durchgebrannt.

Pfahlbronn.

Schafweide-Verpachtung.

Die Weischweide von Jakobi bis Martini dieses Jahres und die Winterweide von Martini 1886 bis 1. März 1887.

wird am

Samstag den 24. dieses Monats
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause zur Verpachtung gebracht; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juli 1886.

Ortsgemeinderat.

Plüderhausen.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafweide, welche von Martini d. Js. bis 1. März 1887 mit 400 St. Schafen befahren werden darf, kommt am

Mittwoch den 28. d. M.,
mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zur Verpachtung.

Den 15. Juli 1886.

Schultheißenamt.
Geiger.

Das unentbehrlichste für jede Haushaltung ist die von der Adler-Apotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 ₰ im Depot von Herrn Conditor **H. Hahly** in Welzheim und Herrn Apotheker **Wurm** in Lorch.

Welzheim.

11 Stück

alte Fenster

hat zu verkaufen.

Fritz z. Waldhorn.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.

Direkte regelmässige wöchentliche Fahrt mit Ier Klasse Postdampfer.

Rotterdam
Amsterdam - **Amerika**

Abfahrt Samstags.

Billigste Preise.

rascheste Beförderung.

vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilen
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:
Langer & Weber, Heilbronn.
Carl Anselm, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Adolf Berkhemer, G. Weller, Welzheim.
Hch. Müller, Alfdorf.

Visitenkarten

werden sauber und billig angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Ein Logis

für eine kleinere Familie hat zu vermiethen
Chr. Bauer, Goldarbeiter.

Unter günstigen Bedingungen wird ein

Lehrling

angenommen bei Obigem.

St. Jacobs-Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Nervenleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magencatarrh, Magenschwäche, Koliken, Krämpfe, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. Die **St. Jacobs-Tropfen**, nach dem Recept der **Barfüsser-Mönche** des griech. **Klosters Aetra** aus **22 der besten Heilpflanzen** des Morgenlandes destillirt, wovon jede einzelne noch heute als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammensetzung bei dem Gebrauch der **Tropfen** sicheren Erfolg.

Preis: 1 Flasche ℳ 1, große Flasche ℳ 2 gegen Einsendung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken.

General-Depôt: **M. Schulz**, Hannover, Schillerstr.

Depôt:

Hirsch-Apotheke, Stuttgart, Apotheker W. Häcklen, Eßlingen, Engel-Apotheke Heilbronn In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker Fred. Schmidt, Wimpfen Apotheker G. Sichler Horb 7 N., Apotheker Fr. Goller, Dillingen.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

Mit 17 Abbild. Preis 3 ℳ

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von dem Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nro. 34.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von **grauen Gänsen** (keine Hühner- oder Vogelfedern) rein geschlissen ein Pfund nur 1 Mark 20 Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund) gegen Postnachnahme.

J. Krasa, Bettfedern-Export.
Prag-Smichow, Böhmen.

Für Mark 10,50 versendeich portofrei

ächte Brünner Tuch-Reste

3 bis 3½ Meter lang, für einen completen Herrn-Anzug, in allen Farben und guter fadelloser Qualität gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.

Leop. Eppstein in Brünn (Mähren).

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Man zerstosse einen Bonbon in einem Glase, giesse Wasser zu und entwickelt sich eine Verwirrung, ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit **Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack**, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist. Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowol im **Sommer** als im **Winter**, ganz besonders auf **Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver**, sowie **Bällen, Concerten, Theater etc.** zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
do. à 5 „ 0 „ 55 „
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „
(in obigen Frucht-Aromen assortirt).

Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch., schwed., russ., arab., indisch., chines., französ. etc. Etiketten.

Ferner **Brause-Bonbons** mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

☞ Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen **Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons** vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Rugregister für Feldschützen,
hält beständig auf Lager die
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Wer zweckmäßig annoncieren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, **leistungsfähige** Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Königstraße 38. **Stuttgart**, Königstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß uns gestern Abend unser innigst geliebtes Kind

Otto, 1½ Jahr alt,

durch den Tod entrissen wurde.

Beerdigung Sonntag d. 18. d. M. Nachm. 4 Uhr.

Etwaige uns zugedachte Blumenspenden und Condolenzbesuche bitten wir, unterlassen zu wollen.

Um stille Theilnahme bitten

K. Rösch, Oberamtsgeometer mit Frau.

Welzheim, den 17. Juli 1886.

„Musikalische Jugendpost".

Illustrierte Jugendschrift. Aufl. 2800.

Preis pro Quartal Mk. 1.

Inhalt: Erzählungen, Märchen, Episoden aus dem Jugendleben berühmter Tonkünstler. Belehrendes, Unterhaltendes und Erheiterndes. Zahlreiche Illustrationen, Rätsel, Spiele. — Gratis-Beilagen: Leichte, hübsche Klavierstücke zu 2 und 4 Händen, Lieder, Duette, Kompositionen für Violine und Klavier von den beliebtesten Komponisten. Musikalische Gesellschaftsspiele.

Abonnements nehmen alle Buch-, Musikalienhandlungen sowie sämmtliche Postanstalten und deren Briefträger entgegen.

Elegant broschierte Quartale I und II liegen in allen Buchhandlungen und Musikalien-Handlungen zur Ansicht auf.

Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht u. sind die amtl. Certifikate bei mir deponirt.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Boroeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas		Mk. 1.50
Ofener „ (ungar. Rothwein)	„ „	Mk. 1.25
Erlauer „ „ „	„ „	Mk. 1.50
Carlowitzer „ „ „ ½Fl. 95 ₰ 1/1 „	„	Mk. 1.75
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. ½ Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas		Mk. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) ½ Fl. Mk 1.25 1/1 Fl. m. Glas . .		Mk. 2.25
Xéres (Sherry pr. ½ Fl. mit Glas Mk 1.25, 1/1 Fl		Mk. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		Mk. 1.15
Forster Auslese Weiswein per Flasche mit Glas		Mk. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 ₰, 1 Mk und		Mk. 1.50
Ruster „ (ungar. Süßwein) pr. ½ Fl. m. Glas Mk 1.25 1/1		Mk. 2.25

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in **Nürnberg.**

N.B. **Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stanniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.**

In **Welzheim** bei Apotheker **Bilfinger.**

Wichtig für jede Hausfrau, für Pensionate, Hoteliers, Gutsbesitzer etc.

durch günstigen direkten Bezug sind wir in der Lage, unsere vorzüglichen **Colonialwaaren** (Specialität Caffee), **Conserven** etc. zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben und bitten wir um einen Versuch. **Jede nicht passende, dem Verderben nicht ausgesetzte Waare wird anstandslos umgetauscht oder das berechnete Geld zurückgegeben.** Viele Anerkennungsschreiben zeugen für unsere Reellität. Wir liefern portofrei und verzollt gegen Nachnahme und berechnen weder Emballage noch sonstige Spesen.

Roher Caffee in Säckchen von 5 Ko. brutto.

Familiencaffee, sehr gut schmeckend	M. 6,75
afr. Mocca, sehr stark	„ 7,10
Salvador, grün, aromatisch kräftig	„ 8.35
Morella, wie Java goldgelb grossbohnig	„ 9,80
Perlcaffee, grün hochfein	„ 10,50
Java, braun hochedel	„ 12,—
arab. Mocca, verpfl. edel feurig	„ 11,25
GerösstetenCaffee, Nr. 31 hochf. pr. 4¾ Ko.	„ 9,25

Jeder Sendung rohen oder gebrannten Caffee wird eine Ingredienz genügend für 5 Ko. Caffee gratis beigegeben, die auch die billigste Sorte hochfein voll aromatisch schmackhaft macht.

Thee per 1 Ko. Grus ohne Staub	M. 3.40
Congo M. 4,90, Souchong	„ 6,90
Reis, vorzüglich kochend, per 5 Ko.	„ 2,10
Russ. Kronsardinen, per 5 Ko.-Fass	„ 2.95
18¾ Dosen Sardinen a l'huile	„ 12,—
8 Dosen Lachs Ia	„ 9,25
5 Ko.-Fass Ia Aal in Gelée	„ 6,25
Ia Caviar, neuer, 1 Ko.	„ 5,50
Ia „ „ 2 Ko.	„ 9,50

Saisson-Delicatesse.

Prima neue Matjes-Heringe,
per 5 Ko.-Fass a 30 Stück M. 3,25
„ 5 „ a 25 „ „ 3,[illegible]5
„ 2½ „ a 12 „ „ 3,10

Unser Etablissement hat weder Agenten noch Reisende. Preis-Courant über viele hundert andere Artikel gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waaren-Versand, Hamburg.

Frankfurter Goldkurs.

vom 16. Juli 1886. Mk

20-Frankenstücke	16	15	19
Dollars in Gold . . .	4	15	19
Dukaten	9	41-	46
Englische Sovereigns	20	28—	33
Russische Imperiales . .	16	68—	72

Pfahlbronn.

Einen noch neuen

Kuhwagen

sammt **Leiter** und **Dungbretter** verkauft.

Den 15. Juli 1886.

Schultheiß **Mößner.**

Bettfedern

in verschiedenen Gattungen von Mk 1.60 ab

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.

---

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger	in	**Welzheim**
B. Bilfinger	„	Lorch.
C. G. Breuninger	„	Rudersberg.
Carl Beil	„	Schorndorf.
Friedr. Haecker	„	Gmünd.

Cannstatter

Pferde-Markt-Loose

à Mark 2.—

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger,
B. Bilfinger, Lorch.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

Aechte Emmenthaler-
Schweizer-
Kräuter-
Backstein-
Käse,

empfiehlt in bester Waare

Albert Zweigle.

1000 Mark

hat auf einen oder mehrere Posten auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

L. Unterzuerb'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Feuer.